

Betreff:

Braunschweig Beteiligungen GmbH
Feststellung des Jahresabschlusses 2025 der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Organisationseinheit:

Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen

Datum:

22.04.2026

Beratungsfolge:

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung
(Entscheidung)

Sitzungstermin

30.04.2026

Status

Ö

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Braunschweig Beteiligungen GmbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Braunschweig Beteiligungen GmbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG folgenden Beschluss zu fassen:

Der vorgelegte Jahresabschluss 2025, der mit einer Gutschrift auf Gesellschafterkonten in Höhe von 39.514.812,16 € und Einstellung in Rücklagen in Höhe von 520.000,00 € ausgeglichen ist und einen Bilanzgewinn von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.

Sachverhalt:

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der Braunschweig Beteiligungen GmbH (BSBG) unterliegt die Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen anderer Unternehmen, an denen die BSBG mit mehr als 25 % beteiligt ist, der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der BSBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziff. 1 lit. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) hat der Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht zu prüfen. Der Aufsichtsrat der BVVAG hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 21. April 2026 beraten und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, die am 18. März 2026 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Die BVAG hat im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss von 40.034.812,16 € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (45.495.984,79 €) ist eine Ergebnisverringerung um rd. 5,5 Mio. € und gegenüber dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans (45,0 Mio. €) ein Rückgang um rd. 5,0 Mio. € zu verzeichnen.

Zwischen der Braunschweig Beteiligungen GmbH, der Veolia BS|Energy Beteiligungs GmbH, der Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH und der BVAG wurde eine Vereinbarung

über die Verfahrensweise der Gewinnverwendung der Wirtschaftsjahr 2023 bis 2026 geschlossen (DS 23-22619). Nach den Regelungen dieser Vereinbarung wird im Jahresabschluss 2025 die Einstellung in Rücklagen in Höhe von 520.000,00 € ausgewiesen.

Die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in Mio. €	Ist 2024	Plan 2025	Ist 2025
1	Umsatzerlöse	824,3	617,1	712,8
1a	% zum Vorjahr/Plan		-25,1%	-13,5% / +15,5%
2	sonstige betriebliche Erträge *)	26,5	60,1	16,7
3	Materialaufwand	-671,5	-509,0	-549,4
4	Personalaufwand	-50,5	-52,8	-54,2
5	Abschreibungen	-19,8	-19,8	-20,9
6	sonstige betriebliche Aufwendungen **)	-58,4	-41,1	-61,7
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	50,6	54,5	43,2
8	Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis ***)	4,5	-1,0	5,4
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Summe 7+8)	55,1	53,5	48,6
10	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0	0,0
11	Ertragssteuern	-9,7	-8,4	-8,6
12	Jahresergebnis (Summe 9-11)	45,5	45,1	40,0

*) einschließlich Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

***) einschließlich sonstige Steuern

***) einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die im Geschäftsjahr 2025 erzielten Umsatzerlöse von 712,8 Mio. € sind deutlich gesunken und liegen um 111,5 Mio. € (rd. 13,5%) unter dem Vorjahreswert (824,3 Mio. €). Der Rückgang ist wesentlich auf die gesunkenen Preise an den Energiemärkten sowie bei Spotkundenverträgen im Individualkundensegment zurückzuführen. Zusätzlich wirkten sich Preisanpassungen im Privatkundensegment ebenfalls umsatzmindernd aus.

Korrespondierend ist der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr um rd. 122,1 Mio. € auf 549,4 Mio. € abgeflacht, hauptsächlich resultierend aus gesunkenen Marktpreisen im Strom- und Gasbereich.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr um 3,7 Mio. € angestiegen, u. a. bedingt durch Tarifsteigerungen im TVV und die Neueinstellung von zusätzlichem Personal im IT-Bereich. Dieses zusätzliche Personal wurde gezielt eingestellt, um Dienstleistungen für Dritte zu erbringen, sodass diese Zusatzkosten kompensiert werden konnten.

Die Abschreibungen liegen über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um rd. 3,3 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Dieser Anstieg ist durch die Optimierung von Kraftwerken, Digitalisierungs- und Effizienzprojekte (wie KOMPASS und ATOSS) und moderne Technologien begründet. Zusätzlich wirken die hohe Inflation sowie steigende Material- und Dienstleistungspreise.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 7,2 Mio. € (Vorjahr rd. 11,6 Mio. €) sowie weitere aus Vorjahren 3,5 Mio. € (Vorjahr rd. 0,9 Mio. €).

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der höheren Erträge aus Gewinnabführung der BS|NETZ um rd. 0,9 Mio. € verbessert.

Die an die Stadt Braunschweig abzuführende Konzessionsabgabe ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und beträgt 13,7 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €), die Gewerbesteuer beträgt 8,6 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €).

Die Investitionen der BVAG in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen beliefen sich auf rd. 33,7 Mio. € (Vorjahr: rd. 48,5 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von rd. 14,4 Mio. € sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes in Höhe von rd. 9,8 Mio. €. Zudem wurden für immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 7,4 Mio. € sowie für Regelungsanlagen 0,2 Mio. € aufgewandt. Für Grundstücke und Bauten sind 1,9 Mio. € ausgewiesen. Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von rd. 20,9 Mio. € gegenüber.

Der Jahresüberschuss betrug 40,0 Mio. € und lag damit 5,0 Mio. € unter dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Diese Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen durch die erhöhten Gasbeschaffungspreise im ersten Quartal 2025 und eingeschränkte Verfügbarkeiten der Kraftwerksanlagen zurückzuführen. Insbesondere ein Kesselschaden im BMHKW und Lieferengpässen bei Holz wirkten sich negativ aus. Trotz kalter Witterung konnten diese Faktoren sowie ungünstige Marktpreise und geringere Optimierungspotenziale nicht ausgeglichen werden. Im Stromvertrieb und Wasserbereich belasteten zudem negative Vorjahreseffekte und geringe Absatzmengen das Ergebnis, da Preisanpassungen die Verluste nur teilweise kompensierten. Zusätzlich führten höhere Kosten im Kraftwerksbereich sowie gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen zu weiteren Planabweichungen.

Zur Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 und den Regelinvestitionen wurden im Jahr 2019 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage von 255,3 Mio. € abgeschlossen. Zur Betriebsmittelfinanzierung wurde ein endfälliges Darlehen über 20,0 Mio. € abgeschlossen. Zusätzlich wurden 2021 für das Projekt Erzeugung 2030 und für die Regelinvestitionen langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage in Höhe von 109,5 Mio. € abgeschlossen. Bis zum Ende des Jahres 2023 wurde der Betrag in Höhe der Gesamtzusage von 384,8 Mio. € abgerufen. Zur Finanzierung der Regelinvestitionen der Jahre 2023 und 2024 wurde 2023 ein langfristiger Kreditvertrag über 66,0 Mio. € unterzeichnet und zum 31.12.2024 vollständig abgerufen.

Der Jahresabschluss 2025 der BSINetz GmbH weist Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von rd. 20,5 Mio. € aus, sodass insgesamt Investitionen von 54,2 Mio. € getätigt wurden.

Geiger

Anlage/n:

- 1 - BVAG Bilanz 2025 (öffentlich)
- 2 - BVAG GuV 2025 (öffentlich)
- 3 - BVAG Lagebericht 2025 (öffentlich)
- 4 - BSNetz Bilanz 2025 (öffentlich)
- 5 - BSNetz GuV 2025 (öffentlich)
- 6 - BSNetz Lagebericht 2025 (öffentlich)

Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025		31.12.2024		Passiva	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Kapitalanteile				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.598.187,00		1.546		1. Komplementärin	0,00		0	
2. Geleistete Anzahlungen	<u>2.090.858,95</u>		<u>2.357</u>		2. Kommanditisten	<u>61.440.000,00</u>		<u>61.440</u>	
		3.689.045,95		<u>3.903</u>			61.440.000,00		61.440
II. Sachanlagen					II. Rücklagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.893.914,37		63.998				138.353.256,86		<u>137.833</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	387.921.313,35		353.779				199.793.256,86		<u>199.273</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.082.595,91		21.034		B. Empfangene Ertragszuschüsse und Investitionszuschüsse		24.330.177,47		<u>21.084</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>23.862.056,78</u>		<u>50.099</u>		C. Rückstellungen				
		501.759.880,41		<u>488.910</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	996.423,00		1.016	
III. Finanzanlagen					2. Steuerrückstellungen	6.121.433,75		6.264	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.084.604,91		105.419		3. Sonstige Rückstellungen	<u>100.160.555,15</u>		<u>109.417</u>	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85.168.942,44		68.601				107.278.411,90		<u>116.697</u>
3. Beteiligungen	14.957.367,00		14.958		D. Verbindlichkeiten				
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.435,88		3		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	406.024.962,71		416.324	
5. Sonstige Ausleihungen	<u>299.999,96</u>		<u>100</u>		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.879.734,99		6.751	
		205.514.350,19		<u>189.081</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.386.951,08		55.351	
		<u>710.963.276,55</u>		<u>681.894</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.526.221,75		21.102	
B. Umlaufvermögen					5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.231.088,33		29.921	
I. Vorräte					davon aus Steuern EUR 2.678.842,07 (Vj. TEUR 1.642)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.175.695,46		34.175				487.048.958,86		<u>529.449</u>
2. Unfertige Leistungen	81.381,47		0		E. Rechnungsabgrenzungsposten		83.730,56		<u>188</u>
3. Waren	<u>49.203,05</u>		<u>61</u>		F. Passive latente Steuern		10.408.725,00		<u>9.853</u>
		31.306.279,98		<u>34.236</u>					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.015.516,47		54.455						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.593.003,10		9.734						
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	708.415,71		1.034						
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>9.547.795,89</u>		<u>11.397</u>						
		79.864.731,17		<u>76.620</u>					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		826.428,89		<u>77.372</u>					
		<u>111.997.440,04</u>		<u>188.228</u>					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>5.982.544,06</u>		<u>6.422</u>					
		<u>828.943.260,65</u>		<u>876.544</u>			<u>828.943.260,65</u>		<u>876.544</u>

Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	749.317.914,64		856.497
./. Strom-/ Gassteuer	<u>-36.537.639,23</u>		<u>-32.232</u>
	712.780.275,41		824.265
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	81.381,47		0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.124.360,50		1.427
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>13.514.488,73</u>		<u>25.121</u>
		729.500.506,11	<u>850.813</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	357.797.831,30		486.228
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	191.619.425,81		185.278
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	43.079.511,92		40.512
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 2.434.843,66 (Vj. TEUR 2.232)	11.165.587,36		9.972
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.925.362,79		19.762
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>61.031.634,65</u>		<u>57.701</u>
		685.619.353,83	<u>799.453</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	782.169,87		394
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 197.921,87 (Vj. TEUR 23)			
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	13.203.506,21		9.348
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.537.474,80		3.366
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.536.697,20(Vj. TEUR 3.365)			
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.006.270,88		3.739
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 13.907,87(Vj. TEUR 199)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	334.565,00		335
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.207,68		4
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.815.880,21		11.975
davon an verbundene Unternehmen EUR 444.505,58 (Vj. TEUR 686)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 31.952 (Vj. TEUR 28)			
		5.372.768,87	<u>4.533</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.576.098,73	<u>9.729</u>
davon Ertrag/Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 555.573 (Vj. TEUR 1.965)			
17. Ergebnis nach Steuern		40.677.822,42	46.164
18. Sonstige Steuern		<u>643.010,26</u>	<u>669</u>
19. Jahresüberschuss		<u>40.034.812,16</u>	<u>45.495</u>
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		-39.514.812,16	-43.295
21. Einstellung in Rücklagen		<u>-520.000,00</u>	<u>-2.200</u>
22. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG (BS|ENERGY) ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen; die Geschäftsfelder sind die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme.

Neben der Strom-, Gas-, Wasser und Wärmeversorgung für Braunschweig ist BS|ENERGY erfolgreich im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb für Gewerbekunden, Industriekunden sowie Bündelkunden tätig. Abgerundet wird die Produktpalette durch Angebote an energienahen Dienstleistungen. BS|ENERGY ist im Portfoliomanagement Strom und Gas tätig und betreibt darüber hinaus Energiebeschaffung für größere Industrie- und Bündelkunden.

Im Haushaltskundengeschäft liegt der Fokus auf der störungsfreien Belieferung der Kunden sowie auf Zusatzangeboten wie Energieberatung und Smart Metering.

BS|ENERGY ist im Bereich der öffentlichen Beleuchtung in Braunschweig aktiv und verfolgt hier eine Geschäftsentwicklung auch außerhalb Braunschweigs.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Entwicklung und Implementierung energienaher innovativer Dienstleistungen. So erweitert BS|ENERGY stetig sein Glasfasernetz und konzipiert entsprechende Dienstleistungen wie bspw. Smart-Home-Lösungen. Weitere Leistungen aus dem Bereich der digitalen und digitalisierten Infrastruktur wie die Installation und der Betrieb drahtloser Kommunikationsnetze sowie der Errichtung und Betrieb von E-Ladeinfrastruktur in Braunschweig rücken in den Fokus der Geschäftsaktivitäten und tragen zu einer "Smart City" in Braunschweig bei.

2. Forschung und Entwicklung

BS|ENERGY will als integrierter Energieversorger von den Wachstumschancen der dynamischen Entwicklung am Energiemarkt profitieren. Forschungs- und Entwicklungsprojekte nehmen daher einen wichtigen Stellenwert in der Unternehmensstrategie von BS|ENERGY ein. Schwerpunkte bilden hierbei unter anderem die Elektromobilität mit dem Fokus Ladeinfrastruktur sowie die verschiedenen Ansätze der Digitalisierung, beispielsweise die Erprobung von Local-Range-Wide-Area-Network-Technologien (LoRaWAN). Ebenso werden neue Konzepte und Lösungen zur Dekarbonisierung der Energieerzeugung entwickelt und erprobt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.1. Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 angesichts wirtschaftspolitischer Unsicherheiten insgesamt robust. Die Weltproduktion expandierte weiter, wenn auch mit leicht verringertem Tempo, und hat geschätzt um 3,3 Prozent zugelegt. Belastend wirkten weiterhin Handelskonflikte, insbesondere die US-Zollpolitik, deren dämpfende Effekte zunehmend spürbar wurden. Während die US-Wirtschaft weiter expandierte, blieb die Entwicklung in Europa verhalten. Der Welthandel legte im Jahresdurchschnitt mit rund 4,5 Prozent kräftig zu, getrieben durch Impulse aus dem asiatischen Raum und dem KI-Sektor. Die Inflation stagnierte in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften auf hohem Niveau, wobei der Rückgang der Energiepreise dämpfend wirkte.

In Deutschland wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg 0,3 %. Nach zwei Rezessionsjahren nahm die Wirtschaftsleistung damit wieder leicht zu. Gestützt wurde das Wachstum vor allem durch gestiegene Konsumausgaben der privaten Haushalte (+1,4 %) und des Staates (+1,5 %). Demgegenüber entwickelten sich die Exporte mit einem Rückgang um 0,3 % schwach, belastet durch die globale Konkurrenz und handelspolitische Barrieren. Die Investitionsschwäche hielt an; sowohl in Ausrüstungen als auch in Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr. Der Arbeitsmarkt blieb weitgehend stabil, wobei der langjährige Anstieg der Erwerbstätigenzahl im Jahr 2025 zum Erliegen kam.

1.2. Energiebranche

Die Auswirkungen der im Februar 2022 begonnenen Invasion der Ukraine und der daraus resultierenden Energiepreiskrise sind weiterhin im Markt erkennbar, wenngleich sich die Preissituation auf den Großhandelsmärkten im Jahr 2025 gegenüber den historischen Höchstständen weiter deutlich entspannt hat. Die Preise für Erdgas, Strom und Kohle haben sich im Berichtszeitraum stabilisiert oder sind weiter gefallen.

Der Terminmarktpreis für eine Erdgaslieferung für das Frontjahr 2026 notierte Ende Oktober 2025 bei rund 32 €/MWh und bewegte sich damit auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau. Für eine Stromlieferung im Jahr 2026 lag der Preis zum gleichen Zeitpunkt bei etwa 88 €/MWh. Trotz dieser Beruhigung übertrifft das Preisniveau auf dem Spot- und Terminmarkt die Notierungen aus der Zeit vor der Energiepreiskrise weiterhin. Die Volatilität an den Großhandelsmärkten war zuletzt relativ gering.

Obwohl Ängste bezüglich der Versorgungssicherheit zwischenzeitlich weitgehend ausgepreist waren, führten geopolitische Spannungen weiterhin zu Risikoaufschlägen. Zu nennen sind hier insbesondere die anhaltenden Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten sowie Unsicherheiten bezüglich der US-Handelspolitik. Seit dem 1. Januar 2025 finden keine Gasflüsse mehr über die Transitroute Ukraine nach Europa statt, was die physischen Flussstrukturen veränderte, ohne die Versorgungssicherheit akut zu gefährden.

Auf dem Strommarkt blieben die für die Vermarktung der Kraftwerke maßgeblichen Spreads zwischen Gas und Strom (Clean Spark Spreads) seit April 2025 relativ stabil. Die Preise für CO₂-Emissionszertifikate bewegten sich im Jahresverlauf 2025 seitwärts und lagen im Durchschnitt bei etwa 74 €/t.

Der Energieverbrauch in Deutschland stagnierte im Jahr 2025 weitgehend. Nach vorläufigen Berechnungen der AG Energiebilanzen ergab sich ein minimaler Rückgang um etwa 0,1 Prozent auf 10.553 Petajoule (PJ) bzw. 360,1 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) gegenüber dem Vorjahr.

Maßgeblich beeinflusst wurde der Energieverbrauch 2025 durch die kühlere Witterung gegenüber dem Vorjahr, was zu einem erhöhten Bedarf im Bereich Raumwärme führte. Ohne diesen witterungsbedingten, verbrauchssteigernden Effekt wäre der Energieverbrauch um etwa 1,2 Prozent gesunken. Die konjunkturelle Entwicklung hatte nur einen geringen Einfluss, da die Produktion in energieintensiven Branchen weiterhin gedrosselt war. Verbrauchssenkende Faktoren, wie strukturelle Einsparungen und Produktionsrückgänge, kompensierten somit weitgehend den witterungsbedingten Mehrbedarf.

Der Verbrauch von Mineralöl verminderte sich 2025 insgesamt um 2,2 Prozent auf 3.767 PJ (128,5 Mio. t SKE). Während der Absatz von Kraftstoffen wie Benzin und Diesel sowie Flugkraftstoff leicht zulegte, führten insbesondere Rückgänge bei den Lieferungen von Rohbenzin an die chemische Industrie zu dieser Gesamtentwicklung.

Der Erdgasverbrauch verzeichnete 2025 ein Plus von 3,6 Prozent und stieg auf 2.841 PJ (96,6 Mio. t SKE). Dieser Anstieg resultierte primär aus dem erhöhten Heizbedarf infolge der kühleren Witterung sowie einem Mehreinsatz von Gaskraftwerken zur Stromerzeugung (+4 Prozent), bedingt durch ungünstige Windverhältnisse in den ersten Monaten des Jahres. Die industrielle Nachfrage ging im Jahresverlauf nach einem Anstieg im ersten Quartal wieder zurück.

Der Verbrauch von Steinkohle ging 2025 insgesamt um gut 2 Prozent auf 754 PJ (25,7 Mio. t SKE) zurück. Zwar stieg der Einsatz in Kraftwerken zur Stromerzeugung an, der Absatz an die Eisen- und Stahlindustrie war jedoch deutlich rückläufig.

Der Verbrauch von Braunkohle verzeichnete 2025 eine Abnahme um mehr als 6 Prozent auf 756 PJ (25,8 Mio. t SKE). Dies spiegelt sich in einer verringerten inländischen Produktion und gesunkenen Lieferungen an Kraftwerke wider.

Im Jahr 2025 wurden 18,3 Mrd. kWh (66 PJ) mehr Strom aus dem Ausland bezogen als exportiert wurden. Deutschland blieb damit Netto-Importeur von Strom, wenngleich auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr. Die Exporte stiegen um gut 6 Prozent, während die Importe um 3 Prozent zurückgingen.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich 2025 insgesamt um 3,6 Prozent auf 2.170 PJ (74,0 Mio. t SKE). Bei der Stromerzeugung gab es einen leichten Zuwachs von 0,9 Prozent, der ausschließlich auf eine starke Steigerung der Solarstromproduktion (+18 Prozent) zurückzuführen ist. Die Stromerzeugung aus Windkraft und Wasserkraft war witterungsbedingt rückläufig.

Im nationalen Energieträgermix dominierten auch 2025 Mineralöl (35,7 Prozent) und Erdgas (26,9 Prozent). Die erneuerbaren Energien konnten ihren Anteil auf 20,6 Prozent steigern und festigten ihre Position. Stein- und Braunkohle deckten jeweils rund 7 Prozent des inländischen Energieverbrauchs.

Die strukturellen Veränderungen und der stagnierende Gesamtverbrauch führten schätzungsweise 2025 zu einer leichten Reduktion der energiebedingten CO₂-Emissionen um gut 6 Millionen Tonnen (gut 1 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.

Der energierechtliche Rahmen war auch 2025 durch Anpassungen geprägt, insbesondere im Hinblick auf die Versorgungssicherheit und die Stabilisierung der Netzentgelte. Zu den zentralen Themen gehörten:

- Gesetz für einen Zuschuss zu den Übertragungsnetzkosten: Einbringung eines Gesetzentwurfs zur Dämpfung der Netzentgelte für das Jahr 2026 durch einen staatlichen Zuschuss.
- KRITIS-Dachgesetz (Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2557 und zur Stärkung der Resilienz kritischer Anlagen) und NIS2-Umsetzungsgesetz (Gesetz zur Umsetzung der NIS-2-Richtlinie und zur Regelung wesentlicher Grundzüge des Informationssicherheitsmanagements in der Bundesverwaltung): Die Umsetzung dieser Gesetze zur Stärkung der physischen und digitalen Resilienz kritischer Infrastrukturen verzögerte sich bis ins Jahr 2026.
- Wärmeplanung und Dekarbonisierung: Fortführung der Maßnahmen aus dem Wärmeplanungsgesetz und der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW).

Die regulatorischen Unsicherheiten blieben bestehen, insbesondere durch Verzögerungen bei Gesetzgebungsverfahren, die teilweise erst durch den neuen Bundestag verabschiedet werden sollen. Diese Rahmenbedingungen beeinflussen weiterhin die Planungssicherheit für Investitionen in die Energiewende und Infrastrukturprojekte.

2. Geschäftsverlauf

In regelmäßigen Sitzungen des Risikokomitees und im Rahmen der Vorstandssitzungen werden die aktuellen und erwarteten Entwicklungen auf dem Markt und der Regulatorik überwacht und Maßnahmen zur Energiebeschaffung und Kraftwerkseinsatzplanung abgeleitet.

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die BS|ENERGY eine Steigerung der Stromproduktion in ihren Erzeugungsanlagen. Die Standorte Heizkraftwerk Mitte, einschließlich der GuD-Anlage, sowie das Heizkraftwerk Nord produzierten insgesamt 626,6 GWh Strom, was einem Anstieg von 146 GWh gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Wärmeproduktion erfolgte neben den genannten Kraftwerken auch in den Heizwerken Süd und West sowie in den Biomasse-Heizkraftwerken Hungerkamp und Mascherode. Durch diese vielfältigen Erzeugungskapazitäten lag die gesamte eingespeiste Wärmemenge mit 880 GWh (ohne Berücksichtigung der Nahwärme, aber einschließlich Ölper) um 45 GWh über dem Niveau des Vorjahres.

Die Gesamtemissionen der Erzeugungsanlagen beliefen sich auf etwa 280.595 Tonnen CO₂. BS|ENERGY hat am Markt in 2025 ca. 1.265 GWh Strom bezogen und somit 415 GWh weniger als im Vorjahr.

Aus lang-, mittel- und kurzfristigen Beschaffungsverträgen sowie Käufen am Markt und dem Rückkauf von Stadtwerken wurde mit 3.958 GWh ca. 707 GWh mehr Gas bezogen als 2024.

Auch in diesem Jahr wurden wichtige strategische Projekte umgesetzt. Nach dem Kohleausstieg im Jahr 2024, standen im Geschäftsjahr 2025 die Optimierung und Inbetriebnahme neuer Anlagen im Fokus. Die neuen Spitzenlastkessel im Heizkraftwerk Mitte, bestehend aus einem Dampfkessel und zwei Heißwasserkesseln, standen dem Betrieb ab Herbst 2025 als komplette Einheit zur Verfügung. Das Biomasse-Heizkraftwerk (BMHKW) fungierte weiterhin als wichtigste Grundlastanlage. Zur weiteren Flexibilisierung des Anlagenparks trieb das Unternehmen die Planungen für einen Großbatteriespeicher sowie eine Power-to-Heat-Anlage am Standort Mitte voran.

Ein wesentlicher Meilenstein im Projekt „Zukunft Fernwärme“ wurde mit dem inhaltlichen Abschluss des Transformationsplans Wärme im September 2025 erreicht, welcher die Voraussetzung für Förderungen im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) bildet und Szenarien für eine treibhausgasneutrale Erzeugung bis 2045 definiert. Zur Erschließung neuer Wärmequellen startete BS|ENERGY zum 01.01.2025 die gewerbliche Aufsuchung von Erdwärme, wobei erste Datenauswertungen bereits auf ein vorhandenes Potenzial hindeuten.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien wurde im Jahr 2022 die Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG gegründet, an welcher sich BS|ENERGY neben der Stadt Braunschweig und fünf weiteren lokalen Partnern beteiligt. Die Genossenschaft hat die Förderung von Projekten im Zusammenhang mit regenerativen Energien zum Ziel, wobei Photovoltaik-Anlagen das Kerngeschäft bilden. Mit ihren Partnern deckt die Genossenschaft die gesamte Kompetenz und Wertschöpfungskette von der Planung über die Finanzierung, den Bau bis hin zur Vermarktung des Stroms ab. Die Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG betrieb zum Berichtszeitpunkt 99 PV-Aufdachanlagen mit einer Nennleistung von rund 3,54 MWp. BS Energy treibt zudem den Ausbau der Photovoltaik auf eigenen Liegenschaften weiter voran.

Die Stadt Braunschweig hat die Konzession für die Errichtung und den Betrieb von E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum in Braunschweig Mitte 2022 an BS|ENERGY mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2030 vergeben sowie einer Verlängerungsoption für zwei weitere Jahre. Um bis Ende 2024 mindestens 200 neue Ladepunkte und bis 2026 nochmal dieselbe Anzahl in Betrieb zu nehmen, plant BS|ENERGY im ersten Schritt eine gleichmäßige Abdeckung aller Stadtbezirke mit Lademöglichkeiten. Darüber hinaus wird der Ausbau bis 2026 bedarfsgerecht erfolgen. Zusätzlich können mindestens 100 weitere Ladepunkte bis Ende 2028 bei entsprechendem Bedarf auch darüber hinaus errichtet werden. Ziel von BS|ENERGY ist es dabei, eine flächendeckende und bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur für das Braunschweiger Stadtgebiet aufzubauen und einen wichtigen Beitrag zur Verkehrs- und Klimawende zu leisten.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität verlief planmäßig, sodass das Ziel, bis Ende 2025 insgesamt 300 Ladepunkte im Rahmen der Konzession zu errichten, bereits im September erreicht wurde.

Im Bereich der Digitalisierung wurde die Migration des ERP-Systems auf S/4HANA erfolgreich abgeschlossen und das Unternehmen agiert als Pilotkunde für die neue Thüga Abrechnungsplattform (TAP). Die Tochtergesellschaft BELLIS GmbH, Braunschweig, konnte sich im Wettbewerb behaupten und gewann die Ausschreibung der Stadt Braunschweig für Dienstleistungen in den Bereichen öffentliche Beleuchtung und Verkehrsmanagement für eine neue Vertragslaufzeit von 15 Jahren ab 2026. Bei der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, Braunschweig, (SE|BS) lagen die Schwerpunkte auf der Vorplanung zur Ertüchtigung der Kläranlage Steinhof sowie dem Neubau des Hauptpumpwerks Ölper.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

3.1. Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz an Kunden verzeichnete einen Rückgang von 191 GWh im Vergleich zum Vorjahr und erreichte 1.046 GWh. Während innerhalb Braunschweigs die Absatzmenge leicht um 20 GWh stieg, sank sie außerhalb der Stadt um 215 GWh. Der Anstieg im Stadtgebiet ist hauptsächlich auf den durch durchgeführte Preisanpassungen gelungenen Kundengewinnen zurückzuführen. Außerhalb Braunschweigs liegt die Menge aufgrund von Mengenrückgängen durch Kundenverluste hinter dem Vorjahreswert.

In anderen Bereichen zeigten sich leichte Veränderungen: Mit einem Gesamtvolumen von 11,8 Millionen Kubikmetern bewegte sich der Wasserabsatz leicht unterhalb des Vorjahresniveaus. Der Rückgang ist hauptsächlich auf einen erhöhten Verbrauch im Jahr 2024 für die Inbetriebnahme des Kraftwerks E2030 zurückzuführen, während der Absatz an Kunden weitgehend konstant blieb. Witterungsbedingt verzeichnete die Fernwärme einen leichten Anstieg von 744 GWh auf 777 GWh. Im Gassektor stieg der Kundenabsatz wetterbedingt von 998 GWh auf 1.039 GWh. Durch erhöhte Marktverkäufe wurde ein Gesamtabsatz im Gasbereich von 2.383 GWh (Vorjahr: 2.115 GWh) erreicht.

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte BS|ENERGY einen Gesamtumsatz in Höhe von 712,8 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang von 111,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen auf rückläufige Marktpreise am Energiemarkt sowie bei Spotkundenverträgen im Individualkundensegment zurückzuführen. Der Rückgang der Umsatzerlöse betrifft im Wesentlichen den Rückgang der Erlöse aus Stromverkauf (-113,7 Mio. EUR). Zusätzlich wirken sich Preisanpassungen im Privatkundensegment ebenfalls umsatzmindernd aus. Die Umsatzerlöse entwickeln sich somit erwartungsgemäß im Einklang mit den allgemeinen Marktbedingungen und der Preisstrategie des Unternehmens.

Kostenentwicklung

Der Materialaufwand verzeichnete einen deutlichen Rückgang um 122,1 Mio. EUR von 671,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 549,4 Mio. EUR. Diese Reduktion ist hauptsächlich auf gesunkene Preise im Strom- und Gasbereich zurückzuführen, die wiederum aus niedrigeren Marktpreisen resultieren.

Der Personalaufwand lag mit 54,2 Mio. EUR um 3,8 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Dieser Anstieg erklärt sich größtenteils aus der Tarifanpassung zum 01.06.2025, aber auch aus zusätzlichem Personal im IT-Bereich. Dieses zusätzliche Personal wurde gezielt eingestellt, um

Dienstleistungen für Dritte zu erbringen, wodurch wir die dadurch entstehenden Zusatzkosten für Personal kompensieren konnten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 3,3 Mio. EUR auf insgesamt 61,0 Mio. EUR. Im Kraftwerksbereich wurden wichtige Maßnahmen zur Optimierung und Stabilisierung der neuen Erzeugungsanlagen umgesetzt, einschließlich der erfolgreichen Integration des Betriebssystems und Verbesserungen bei der Altholzanlage. Zukunftsorientierte Digitalisierungs- und Effizienzprojekte wie KOMPASS und ATOSS (Einführung einer neuen Zeitmanagement Software) wurden vorangetrieben, während im Telekommunikationsbereich die Betriebsführung ausgebaut wurde. Weitere Mittel flossen in moderne Technologien wie Process Mining und E-Mobilitätsberatung. Ein weiterer Grund für diesen Anstieg liegt maßgeblich am anhaltenden hohen Inflationsniveau und die damit verbundenen Preissteigerungen bei Dienstleistungen, Material und sonstigen Betriebsmitteln.

Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2025 erwirtschaftete BS|ENERGY ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 48,6 Mio. EUR, das damit um 6,6 Mio. EUR unter dem Vorjaheresergebnis lag. Des Weiteren stieg das Beteiligungs- und Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. EUR von 4,5 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 5,4 Mio. EUR im Jahr 2025. Die Abweichung im Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus einem besseren Ergebnis der Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig, (BS|NETZ), welches sich insbesondere aus der Auflösung einer gebildeten Risikorückstellung der Regulierungskonten ergibt. Die Bundesnetzagentur hat für 2022 und 2023 entschieden, dass Personalzusatzkosten als dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten anerkannt werden. Des Weiteren konnte eine Margenausweitung im Drittgeschäft u.a. für Dienstleistungen im Bereich von Errichtung und Instandhaltungen von Stromanlagentechnik und Infrastrukturlösungen für E-Mobilität erzielt werden.

Das Unternehmen erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 40,0 Mio. EUR, womit die Prognose des Wirtschaftsplans um 5,0 Mio. EUR verfehlt wurde. Die Abweichung resultiert aus mehreren Faktoren: Im ersten Quartal 2025 belasteten erhöhte Gasbeschaffungskosten sowie eingeschränkte Verfügbarkeiten der Kraftwerksanlagen das Ergebnis. Insbesondere Lieferengpässe bei Holz und ein Kesselschaden im BMHKW wirkten sich negativ aus. Trotz der kalten Witterung im ersten Quartal konnten diese Effekte nicht vollständig ausgeglichen werden. Die tatsächliche Marktpreisentwicklung wich von den Planungsannahmen ab, was zu geringeren kurzfristigen Optimierungspotenzialen im Kraftwerksbereich führte. Im Stromvertrieb belasteten zudem negative Vorjahreseffekte das Ergebnis. Die Wassermarge blieb aufgrund niedrigerer Absatzmengen und leicht negativer Vorjahreserlöse hinter der Planung zurück. Die fehlenden Ergebnisbeiträge aus den geringer als geplant abgesetzten Mengen konnten durch durchgeführte Preisanpassungen nur teilweise kompensiert werden. Zusätzlich führten höhere Kosten im Kraftwerksbereich sowie gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen zu

weiteren Planabweichungen. In der Gesamtbetrachtung trugen diese verschiedenen Einflussfaktoren zum Jahresergebnis bei.

3.2. Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Nettofinanzposition von BS|ENERGY, bestehend aus liquiden Mitteln, von der Gesellschaft gestellten finanziellen Sicherheiten, verzinslichen Anlagen und Aufnahmen bei verbundenen Unternehmen sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, veränderte sich von 58,0 Mio. EUR auf -43,8 Mio. EUR. Freie Kreditlinien bestehen in einer Gesamthöhe von 40,0 Mio. EUR. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr gesichert.

Zur Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 und den Regelinvestitionen wurden 2019 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage von 255,3 Mio. EUR abgeschlossen. Zur Betriebsmittelfinanzierung wurde ein endfälliges Darlehen über 20,0 Mio EUR abgeschlossen. Zusätzlich wurden 2021 für das Projekt E2030 und für die Regelinvestitionen langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage von 109,5 Mio. EUR abgeschlossen. Die Gesamtzusage in Höhe von 384,8 Mio. EUR wurde bis zum 31.12.2023 vollständig abgerufen.

2022 wurde ein Rahmenkreditvertrag über 75 Mio. EUR zur Vorfinanzierung der Investitionen der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH während der Bauphase, bis diese seitens der SE|BS forfaitiert werden, unterzeichnet. Dieser wurde 2024 per 1. Nachtrag auf 50 Mio. EUR reduziert. Hiervon wurden zum 31.12.2025 18,6 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Zur Finanzierung der Regelinvestitionen der Jahre 2023 und 2024 wurde 2023 ein langfristiger Kreditvertrag über 66,0 Mio. EUR unterzeichnet und zum 31.12.2024 vollständig abgerufen. Die Finanzierung der Regelinvestitionen des Jahres 2025 soll in 2026 eingeworben werden. Aufgrund der bestehenden Finanzierungsstruktur und der bisherigen Finanzierungserfahrungen wird die Einwerbung der entsprechenden Mittel als sehr wahrscheinlich eingeschätzt. Sollte eine langfristige Finanzierung nicht oder nicht zeitnah abgeschlossen werden können, würde der zwischenzeitliche Finanzierungsbedarf vorübergehend über bestehende Kreditlinien gedeckt.

Die positive Ertragslage und die Eigenkapitalquote von 24,1 % belegen die solide wirtschaftliche Lage von BS|ENERGY. Auf Basis der Liquiditätsplanung der BS|ENERGY Gruppe wird für das Jahr 2026 kein Liquiditätsrisiko gesehen. Maßgebliche Faktoren hierfür sind die geplante Refinanzierung der im Jahr 2025 durchgeführten Investitionen durch langfristige Kreditaufnahme, der Zufluss der ausstehenden KWKG-Fördergelder, der Erhalt des Kohlebonus sowie die verfügbare, bisher nicht in Anspruch genommene Kreditlinie.

Die Rückstellungen machen 12,9 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten betragen 58,7 % der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten konnten im Geschäftsjahr termingerecht beglichen werden.

Im Jahr 2025 investierte BS|ENERGY 33,7 Mio. EUR in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren im Berichtsjahr die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von 14,4 Mio. EUR und die Erneuerung und Erweiterung der Wasser- und Fernwärmeleitungsnetze einschließlich des Zählerbestands mit 9,8 Mio. EUR. Weiterhin wurden in Regelungs- und Umspannungsanlagen 0,2 Mio. EUR sowie in immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 7,4 Mio. EUR investiert. Für Grundstücke und Bauten werden 1,9 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen übersteigen die Abschreibungen um ca. 61 %.

3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich um 47,6 Mio. EUR auf 828,9 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind um 12,6 Mio. EUR auf 505,4 Mio. EUR gestiegen. Grund dafür sind im Wesentlichen die Investitionen für das Projekt Erzeugung 2030 und die Erweiterung der Leitungsnetze. Die Finanzanlagen sind um 16,4 Mio. EUR auf 205,5 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen um 16,6 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte die periodisch vorgenommene Abschreibung auf Beteiligungen um 0,3 Mio. EUR.

Der Rückgang der Vorräte um 2,9 Mio. EUR auf 31,3 Mio. EUR ist im Wesentlichen durch die Abnahme der CO₂-Zertifikate um 2,9 Mio. EUR begründet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 3,2 Mio. EUR auf 79,9 Mio. EUR gestiegen. Grund hierfür sind im Wesentlichen höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die liquiden Mittel liegen mit 0,8 Mio. EUR um 76,5 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Investitionsauszahlungen des Jahres 2025, deren langfristige Finanzierung erst im Jahr 2026 eingeworben wird. Darüber hinaus führten Verzögerungen bei der Prüfung der KWK-Zulassungsanträge für die neuen Anlagen zu temporären Effekten aus der noch nicht erfolgten Erstattung der KWKG-Vergütung 2024 sowie des Kohlebonus. Der Wiederzufluss wird mit der Erteilung der Bescheide in 2026 erwartet. Weitere liquiditätsmindernde Effekte ergaben sich insbesondere aus dem Rückkauf von CO₂-Zertifikaten sowie Rückzahlungen im Zusammenhang mit der Energiepreisbremse. Insgesamt verringerte sich das Umlaufvermögen um 76,3 Mio. EUR auf 111,9 Mio. EUR.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 0,4 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR vermindert.

Das Eigenkapital ist aufgrund einer Einstellung in die Rücklagen um 0,5 Mio. EUR auf 138,4 Mio. EUR gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr 2025 auf 24,1 % (Vorjahr 22,7 %) verbessert. Die empfangenen Ertragszuschüsse und Investitionszuschüsse in Höhe von 24,3 Mio. EUR beinhalten vereinnahmte Hausanschluss- und Baukostenzuschüsse sowie Zuschüsse für Wärmenetze nach dem KWKG.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 107,3 Mio. EUR. Diese enthalten 1,0 Mio. EUR Pensionsrückstellungen, 6,1 Mio. Steuerrückstellungen und 100,2 Mio. EUR sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen bezüglich Strombezug in Höhe von 19,2 Mio. EUR und bezüglich Gasbezug in Höhe von 30,9 Mio. EUR sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit Emissionsrechten in Höhe von 28,3 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 42,4 Mio. EUR auf 487,0 Mio. EUR. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Tilgung langfristiger Kredite. Des Weiteren haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in 2025 verringert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten liegt mit 0,1 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

Die passiven latenten Steuern haben sich um 0,5 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR erhöht.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|ENERGY werden für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen EBITDA (Jahresergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen), EBIT (Jahresergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern) und das Finanzergebnis herangezogen.

Das EBITDA ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Mio. EUR gesunken und beträgt 64,2 Mio. EUR. Diese Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen auf die gleichen wirtschaftlichen Effekte zurückzuführen, die bereits Abschnitt 3.1 Ertragslage im Punkt Ergebnisentwicklung ausgeführt wurden. Das niedrigere Niveau des EBITDA spiegelt sich auch im EBIT wider, der sich von 50,7 Mio. EUR auf 43,2 Mio. EUR verringerte. Höhere Abschreibungen vor allem im Erzeugungsbereich für die neuen Anlagen belasten den EBIT.

Das Finanzergebnis hat sich um 0,8 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR verbessert. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus einem besseren Ergebnis der BS|NETZ, welches sich insbesondere aus der Auflösung einer gebildeten Rückstellung der Regulierungskonten ergibt.

5. **Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG**

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei BS|ENERGY werden Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Sonstige Aktivitäten aufgestellt. Die sonstigen Aktivitäten erfassen alle Aktivitäten im Zusammenhang mit den Bereichen Fernwärme, Wasser, Öffentliche Beleuchtung und Vertrieb. Das EBITDA in Höhe von 64,2 Mio. EUR (Vj. 70,5 Mio. EUR) wird nahezu vollständig im Bereich der sonstigen Aktivitäten erwirtschaftet.

III. **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

1. **Prognosebericht**

Im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2026, welcher im November 2025 durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde, erwartet BS|ENERGY für das Jahr 2026 folgende Werte:

- EBITDA 70,2 Mio. EUR
- EBIT 50,8 Mio. EUR
- Finanzergebnis 0,6 Mio. EUR
- Jahresüberschuss von 43,5 Mio. EUR.

Die Gasmarge entwickelt sich gegenüber dem Jahr 2025 auf einem stabilen aber etwas höheren Niveau. Die aktuelle Planung basiert auf der Prämisse einer Normalisierung der Gasmarge. Bereits in den Vorjahren konnte durch die regelmäßige Beschaffung von Gas als Termingeschäfte für 2026 reduzierte Bezugskosten gesichert werden. Durch die bereits durchgeführten Preissenkungen in 2025 nähern wir uns dem Wettbewerb weiter an und erwarten dadurch im Vergleich zu den letzten Jahren einen Rückgang der Kündigungsquote im Privat- und Gewerbekundensegment für Strom und Gas. Zum 01.01.2026 wurden im Strom- und Gasbereich alle Preise für Produkte, die keine Preisgarantien haben, gesenkt. Im Bereich Fernwärme werden die Erlöse anhand einer Preisgleitformel berechnet, die sich an der Preisentwicklung von Gas, CO₂ und Altholz orientiert. Die Marge aus Strom und Wärme wurde im Geschäftsjahr 2025 durch mehrere Effekte negativ beeinflusst. Zu den wesentlichen Faktoren zählen ungünstige Wettereffekte, der ungeplante Ausfall der Gasturbine im Heizkraftwerk Mitte sowie Vorjahreseffekte. Nach jetzigem Kenntnisstand erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr eine Stabilisierung der Marge aus Strom und Fernwärme. Die Prognose sieht vor, dass die Marge auf dem Niveau des Vorjahres verbleiben wird, sogar leicht darüber liegt.

Die der Planung zugrunde gelegten Witterungsbedingungen basieren auf der Annahme der Durchschnittstemperaturen der letzten drei Jahre. Die Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft

bleiben unverändert herausfordernd. Die Absatzmengen im Strom- und Gasbereich wurden gegenüber dem Vorjahr neu bewertet und an die aktuellen kontrahierten Mengen des Vertriebes angepasst.

Der Wettbewerbsdruck in Bezug auf Strom- und Gasversorgung wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2026 anhalten. Verschiedene Mitbewerber verfolgen unterschiedliche Beschaffungsstrategien, sowohl kurz- als auch langfristig, die von der etablierten langfristigen Strategie von BS|ENERGY abweichen. Diese Vielfalt an Ansätzen wird die Dynamik im Markt weiterhin prägen und den Wettbewerb aufrechterhalten. BS|ENERGY wird sich daher auch in Zukunft in einem herausfordernden Umfeld behaupten müssen, das von diversen Beschaffungsmodellen und Marktstrategien gekennzeichnet ist. Die Planung verwendet die Marktpreise aller Commodities aus dem Herbst 2025.

Im Wirtschaftsplan sind Revisionen für die neuen Anlagen (Biomasseheizkraftwerk und Gasturbine) als auch die bewährten Anlagen (GuD und HKW Nord) vorgesehen. Die Planung geht von einem störungsfreien Betrieb der KWK-Anlagen aus, ohne signifikante Ausfälle zu berücksichtigen.

Im Jahr 2025 stand weiterhin u.a. die zukünftige Gestaltung der Wärmeversorgung im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die Gemeinden sind verpflichtet, bis Juni 2026 (Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern) einen Wärmeplan für ihr jeweiliges Gemeindegebiet zu veröffentlichen. Was Stromnetze betrifft, wird die Einführung von Smart Metern an Dynamik gewinnen, da die Installationsanforderungen intensiviert wurden.

Die BS|ENERGY-Gruppe hat hier bereits verschiedene Projekte initiiert, um die zukünftigen Anforderungen frühzeitig identifizieren, bewerten und geeignet proaktiv handeln zu können.

2. Risikobericht

Mit dem von BS|ENERGY gelebten Risikomanagement werden nicht nur die rechtlichen Anforderungen erfüllt, sondern in einem integrierten Risikomanagementansatz frühzeitig potenzielle Risiken identifiziert, um diese effizient steuern zu können. Das dahinterstehende System beinhaltet risikoorientierte Richtlinien, Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern. Neben der fortlaufenden Beobachtung der Risikolandschaft findet zusätzlich im Rahmen einer Risikoinventarisierung jährlich eine Überprüfung des gesamten Risikoportfolios statt. Die Risikogrundsätze, Prozessorganisation, Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften und sind in einem unternehmensweiten Risikomanagementhandbuch festgelegt.

Die im Rahmen der Risikoinventur für das Geschäftsjahr 2025 identifizierten 18 Top-Risiken unterliegen einem intensivierten Monitoring-Prozess. Diese wesentlichen Risiken werden aufgrund ihrer Bedeutung kontinuierlich hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkungen überwacht und analysiert. Durch ein etabliertes quartalsweises Berichtswesen wird eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand gewährleistet, um eine zeitnahe Evaluierung der Risikolage sowie die Implementierung erforderlicher Steuerungsmaßnahmen sicherzustellen.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Risiken aus dem Vertrieb sowie dem Portfolio- und Erzeugungsmanagement gelegt. Die damit verbundenen Bereiche Beschaffung, Vermarktung und Verkauf sind aufgrund fortlaufender Marktpreisänderungsrisiken einer ständig wechselnden Risikosituation ausgesetzt. Weiterhin stehen im Zusammenhang mit der Vertriebs- und Portfoliomanagementtätigkeit Volumen-, Liquiditäts- oder auch Bonitätsrisiken im Fokus des Risikomanagements. Zur Steuerung des beschriebenen Risikoumfeldes wurde ein explizites Instrumentarium aufgebaut, welches fortlaufend erweitert wird. Dazugehörige Risikomanagementhandbücher und -leitlinien legen die Regeln und den Handlungsrahmen für alle Prozessbeteiligten fest.

Das Ausfallrisiko von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, verbunden mit langfristigen Ertragseinbußen wird durch umfangreiche Vorsorgemaßnahmen als unwahrscheinlich eingestuft. Anlagenschäden sind durch Maschinenversicherungen abgedeckt. Der Strombezug kann über bestehende Lieferverträge und den Handel sichergestellt werden.

Die Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerksanlagen erfolgt seit 2025 sowohl durch den Einsatz des fossilen Brennstoffes Gas als auch mit Altholz. Zur Absicherung der Preisrisiken aus der Brennstoffbeschaffung wird Gas über Forwards und Holz physisch durch unseren Altholzbezugsvertrag, abgestimmt über langfristige Ausschreibungen und Eigenmengen des Lieferanten, beschafft. Zur Sicherung der Marge aus der Eigenerzeugung werden Stromvermarktungsgeschäfte (Forwards) abgeschlossen.

Die Prämissen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind mit hoher Unsicherheit verbunden. Es bestehen Risiken, die sich aus dem Krieg der USA und Israel gegen den Iran ergeben. Insbesondere ist das Risiko der Eintrübung der wirtschaftlichen Lage zu beachten, in dessen Folge die Kunden des Unternehmens geringere Mengen beziehen werden oder in Zahlungsschwierigkeiten gelangen können.

BS|ENERGY stuft die Auswirkungen des Nahostkonflikts auf die Gewinne in den Bereichen Strom- und Gasvertrieb sowie der Kraftwerksmarge inkl. Wärme für 2026 zum jetzigen Informationsstand als gering ein. Dies begründet sich wie folgt:

BS|ENERGY sichert sowohl die Kraftwerks- als auch Vertriebsmargen langfristig ab und vermeidet für beide Segmente große Short- und/oder Long-Positionen. Etwaige Verbrauchs- sowie Wetterveränderungen, die zu Short- und/oder Longpositionen führen können, fließen in unsere Risikobewertungen und somit Preisbestandteile ein und werden streng überwacht. Die aktuellen Preissprünge sind bisher im Rahmen der angesetzten Risikobewertungen und -Zuschläge.

Des Weiteren ist das BMHKW aufgrund des Einsatzes von Altholz preislich unabhängig von den fossilen Brennstoffmärkten und ist somit resilient gegenüber den aktuellen Preisentwicklungen an den Öl- und Gasmärkten. Zudem zeigen sich die Gaskraftwerks-Spreads relativ rigide gegenüber Marktpreisveränderungen, sofern sich die Preise für Strom, Gas und CO₂ in ähnlichem Maße entwickeln. Diese Korrelation dämpft potenzielle negative Effekte auf die Ertragslage.

Die Kriegshandlungen können ebenfalls die Lieferketten beeinträchtigen und zu längeren Lieferzeiten und steigenden Kosten führen.

Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten im Rahmen des Projekts E2030 an- oder rechtshängig – mit Ausnahme eines Schiedsverfahrens gegen die Valmet Technologies Oy als Herstellerin und Lieferantin des Biomassekessels. Alle Anlagen sind durch BS|ENERGY von den Auftragnehmern übernommen worden und die Vertragsverhältnisse werden kaufmännisch abgewickelt. Im Rahmen dieser Abwicklung werden auch etwaige Claims (insb. Nachträge wegen Mehrkosten und Behinderung) der Auftragnehmer im Rahmen des Claimmanagements einschließlich möglicher Gegenansprüche von BS|ENERGY geprüft. Insgesamt besteht hier ein in Relation zu Umfang und Größe des Projektes übliches Risiko in Bezug auf Nachforderungen und daraus ggfs. entstehenden Rechtsstreitigkeiten.

Durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Ergebnisrisiken ergeben.

Das Risiko, dass sich aus der aktuellen Wirtschaftssituation der Bundesrepublik ein Anstieg von Zahlungsverzögerungen, Forderungsausfällen bis hin zu Unternehmens- und Privatinsolvenzen führt, besteht weiterhin. Dieses hat sich allerdings im Geschäftsjahr 2025 nicht in der Breite oder in speziellen Branchenzweigen erkennbar stark ausgeprägt.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es jedoch einzelne, nicht unwesentliche Forderungsausfälle im Bereich der Individualkundenversorgung, die sich auch auf das Frontjahr auswirken. Da diese Ausfälle unterschiedlichen Wirtschaftssektoren zuzuschreiben sind, lassen sich keine eindeutigen Rückschlüsse auf einzelne gefährdete Branchen ziehen. Es wird weiterhin angestrebt, den Forderungsbestand auf einem stabilen Niveau zu halten und gleichzeitig flexibel auf identifizierte wirtschaftliche Veränderungen reagieren zu können. Präventiv sind Forderungsmanagement und Risikomanagement in regelmäßigem und engem Austausch.

Das hohe Investitionsvolumen in den letzten Jahren führte zu einem signifikanten Refinanzierungsbedarf. Die Finanzierung des Projekts Erzeugung 2030 sowie der Regelinvestitionen bis 2024 wurde bereits durch den Abschluss langfristiger Kreditverträge gesichert. Die Finanzierung der Regelinvestitionen des Jahres 2025 soll in 2026 eingeworben werden. Die Einwerbung wird als sehr wahrscheinlich eingeschätzt. Bis dahin wird der zwischenzeitliche Finanzierungsbedarf über die Kreditlinie gedeckt. Mögliche Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten können die Beschaffung der Refinanzierungsmittel für zukünftige Investitionen erschweren bzw. verteuern. Eine entsprechende Risikoüberwachung wurde etabliert.

Aufgrund der variablen Verzinsung der Darlehen führen Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu einem hohen Zinsrisiko. Die in 2022 erfolgte Zinswende bringt eine deutliche Steigerung der Finanzierungskosten mit sich. Für alle bisher abgerufenen Darlehen wurde jedoch durch den Abschluss

geeigneter Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko vollständig eliminiert. Ein Zinsrisiko besteht dementsprechend nur für die Finanzierung zukünftiger Investitionen. Zusätzlich ist die Kreditlinie zur kurzfristigen Betriebsmittelfinanzierung variabel verzinst. Der Rahmenkreditvertrag zur Vorfinanzierung der Investitionen der SE|BS besitzt zwar eine variable Verzinsung, jedoch werden die Zinsen als Bauzeitinsen bei der SE|BS aktiviert und innerhalb der Forfaitierung an die Stadt Braunschweig weiterberechnet, wodurch hier kein Zinsrisiko für die BS|ENERGY oder SE|BS besteht.

Die operative und strategische Steuerung von BS|ENERGY ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig. Im IT-Bereich bestehen Risiken unter anderem durch eine eingeschränkte Systemverfügbarkeit, Datenverlust sowie Cyberangriffe. Zur Begegnung dieser Risiken werden die Systeme mittels verschiedener Schutzmaßnahmen fortlaufend gehärtet.

Wesentliche Finanzinstrumente stellen die kurzfristigen Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände, die Guthaben bei Kreditinstituten, sowie die kurzfristigen Verbindlichkeiten dar. Risikobehaftet sind jedoch nur die Forderungen aus Lieferung und Leistung. Das Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Wesentliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungseinschränkungen sind derzeit nicht erkennbar. Finanzderivate werden nur zur Zinssicherung eingesetzt. Im Rahmen des Energiehandels werden ausschließlich physischen Geschäfte auf Basis der erwarteten Mengen getätigt.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unserer Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Aufgaben gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

3. Chancenbericht

BS|ENERGY ist als regionaler Energieversorger in einem dynamischen Marktumfeld positioniert, das Chancen für das laufende Geschäftsjahr bietet. Volatilen Energiemärkte eröffnen Potenziale zur Margenoptimierung. Günstige Beschaffungspreise für Gas und Strom sowie attraktive Vermarktungsmöglichkeiten zusätzlicher Eigenerzeugungsmengen können zu verbesserten Spreads führen. Die flexiblen Erzeugungsanlagen ermöglichen es, auf günstige Clean Spark Spreads zu reagieren und bei hohen Strompreisen sowie moderaten Brennstoffkosten zusätzliche Deckungsbeiträge zu erzielen. Kalte Witterungsperioden in den Herbst- und Wintermonaten können zudem zu erhöhten Absatzmengen bei Strom, Gas und Wärme führen und die Umsatzerlöse positiv beeinflussen. Die aktuelle Marktsituation bietet auch Chancen zur Gewinnung von Neukunden, insbesondere im Individualkundengeschäft, wodurch Marktanteile ausgebaut werden können. Die hohe Verfügbarkeit der modernisierten Erzeugungsanlagen ermöglicht eine maximale Ausnutzung günstiger Marktphasen.

BS|ENERGY hat in 2022 eine umfassende Neuausrichtung der Unternehmensstrategie beschlossen. Auf der in den vergangenen Jahren geschaffenen starken Geschäftsgrundlage sollen die Chancen des dynamischen Wandels der Energie- und Versorgungswirtschaft aktiv erschlossen und genutzt werden. Hierzu wurden als vier zentrale Handlungsfelder Klimaneutralität, digitale Geschäftsmodelle, Performance und Lebenswerte Stadt & attraktive Arbeit definiert. Aus diesen Handlungsfeldern werden konkrete Ziele und Projekte abgeleitet.

Ein wesentlicher Teil der Strategie stellt die Umsetzung der Strom- und Wärmewende in Braunschweig dar. Im Projekt „Zukunft Fernwärme“ wurde der Transformationsplan Wärme im September 2025 inhaltlich abgeschlossen. Zur Erschließung neuer Wärmequellen erhielt BS|ENERGY zum 01.01.2025 die Aufsuchungserlaubnis für Erdwärme im Feld „Braunschweig V“. Zur Nutzung von Synergien wurden Kooperationen mit Partnern initiiert, um Datenerhebungen zu teilen und Projektentwicklungen voranzutreiben.

Ein weiterer Baustein Richtung Klimaneutralität bleibt der Ausbau der erneuerbaren Energien. Im Bereich der Photovoltaik wird für die geplante Freiflächenanlage am Standort HKW Nord aufgrund veränderter Marktbedingungen die Kombination mit einem Batteriespeicher geprüft. Zur Flexibilisierung des Anlagenparks werden die Planungen für einen Großbatteriespeicher sowie eine Power-to-Heat-Anlage am Standort Mitte konkretisiert.

Im Geschäftskundensegment liegt der Fokus weiterhin auf der Anpassung an volatile Märkte und der Digitalisierung. Damit einher gehen energienahe Dienstleistungen und der Ausbau erfolgreich platzierter Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement. Dabei sollen neuentwickelte Konzepte der Digitalisierungsagentur entsprechend in die Angebote integriert werden.

Als Kunde für die neue Thüga Abrechnungsplattform (TAP) treibt die Unternehmensgruppe die Modernisierung ihrer Abrechnungsprozesse voran. Das ziel- und kundenorientierte Marketing setzt angesichts des intensiven Wettbewerbs verstärkt auf Maßnahmen zur Kundenbindung sowie Rückgewinnung. Erfolgreiche Ansätze umfassen persönliche Kundenansprachen sowie die Weiterentwicklung digitaler Angebote wie des Kundenportals und auf Künstlicher Intelligenz basierten Chat- und ServiceBots.

Braunschweig, 16.03.2026

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-Aktiengesellschaft
Vorstand

Jens-Uwe Freitag

Dr. Volker Lang

Sabine Jäger

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025		31.12.2024		Passiva	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	270.000,00		270	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.062.550,00		1.044		II. Kapitalrücklage	85.422.856,81		85.423	
2. Geleistete Anzahlungen	<u>1.339.335,46</u>		<u>808</u>		III. Gewinnrücklagen				
		2.401.885,46	-----	1.852	Andere Gewinnrücklagen	1.050.000,00		1.050	
II. Sachanlagen					IV. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>		<u>0</u>	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.202.909,19		6.577			86.742.856,81	-----	86.743	
2. Technische Anlagen und Maschinen	165.356.962,00		163.981		B. Empfangene Ertragszuschüsse	26.144.595,89	-----	26.158	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.529.725,80		3.517						
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>8.673.018,25</u>		<u>3.945</u>		C. Rückstellungen				
		183.762.615,24	-----	178.020	1. Rückstellungen für Pensionen	375.660,00		420	
		<u>186.164.500,70</u>	-----	<u>179.872</u>	2. Steuerrückstellungen	184.000,00		138	
B. Umlaufvermögen					3. Sonstige Rückstellungen	<u>36.850.128,66</u>		<u>39.091</u>	
I. Vorräte						37.409.788,66	-----	39.649	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.756.219,95		1.734		D. Verbindlichkeiten				
2. Unfertige Leistungen	<u>2.222.586,32</u>		<u>2.737</u>		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.042.927,31		3.196	
		3.978.806,27	-----	4.471	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	75.991.751,66		51.550	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.024.210,28		7.305	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.550.915,63		27.670		davon aus Steuern EUR 2.060.581,55 (Vj. TEUR 5.740)				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.960,28		15			84.058.889,25	-----	62.051	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.187.429,80</u>		<u>2.281</u>						
		43.773.305,71	-----	29.966		<u>234.356.130,61</u>	-----	<u>214.601</u>	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		439.517,93	-----	292					
		<u>48.191.629,91</u>	-----	<u>34.729</u>					
		<u>234.356.130,61</u>	-----	<u>214.601</u>					

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	236.052.289,53		208.280
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-514.895,09		-362
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.658.673,85		5.347
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.354.193,39		14.346
		245.550.261,68	227.611
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.108.163,51		52.834
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	74.201.941,41		66.280
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	34.256.620,16		31.471
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.876.488,11 (Vj. TEUR 1.783)	9.252.490,89		8.119
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.220.679,81		8.843
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.596.566,01		49.621
		231.636.461,79	217.168
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon verb. Unternehmen EUR 73.202,50 (Vj. TEUR 34)	73.202,50		34
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon verb. Unternehmen EUR 1.632.960,69 (Vj. TEUR 2.389)	1.685.902,25		2.640
		-1.612.699,75	-2.606
11. Ergebnis nach Steuern		12.301.100,14	7.837
12. Sonstige Steuern		52.711,81	100
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-12.248.388,33	-7.737
14. Jahresüberschuss		0,00	0

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Braunschweiger Netz GmbH (BS|NETZ) ist Strom- und Gasverteilernetzbetreiber in Braunschweig. Sonstige Aktivitäten umfassen den Betrieb und die Unterhaltung des im Eigentum der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG (BS|ENERGY) stehenden Versorgungsnetzes für Wasser und Informations- und Steuerungstechnik und der Fernwärmeversorgungsanlagen, die Betriebsführung der öffentlichen Beleuchtung, Netzdienstleistungen und übrige Dienstleistungen. Des Weiteren ist die BS|NETZ grundzuständiger Messstellenbetreiber gem. Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Das Leistungsspektrum wird durch Planung, Bau und Instandhaltung von Kundenanlagen ergänzt.

2. Forschung und Entwicklung

Zwischen der BS|NETZ und der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig besteht ein Kooperationsrahmenvertrag zu Forschungs- und Entwicklungszwecken. Schwerpunkt von Forschung und Entwicklung im Netzbetrieb sind die Themengebiete „Netzbelastung durch Einflüsse der Wärme-, Mobilitäts- und Energiewende“ sowie „Intelligente Messsysteme“.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.1. Gesamtwirtschaft

Das statistische Bundesamt weist für die deutsche Wirtschaft auch im Jahr 2025 nur ein marginales Wirtschaftswachstum von 0,2 % aus.

Für das Jahr 2026 rechnen die Fachleute des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung allenfalls mit einem geringen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,9 %.

Die Inflationsrate des Jahres 2025 liegt nach Daten des Statistischen Bundesamtes mit 2,2 % auf Niveau des Vorjahreswertes. Damit ergibt sich eine Annäherung an den Zielwert der EZB von 2 %.

Für 2026 geht die deutsche Bundesbank von einem leichten Absinken der Inflation auf 2,0 % aus. Jedoch bestehen weiterhin Unsicherheiten, die von verschiedenen Institutionen unterschiedlich bewertet werden.

Vor diesem Hintergrund sind Zinssenkungen der EZB aktuell nicht zu erwarten.

Das Jahr 2025 war weiter gezeichnet durch kriegerische Auseinandersetzungen, insbesondere in der Ukraine, aber auch nach wie vor im Nahen Osten, mit mehreren Krisenherden.

Auch politisch stehen sich die westlichen Industriestaaten teilweise untereinander (USA versus EU) und die wirtschaftlich aufstrebenden Länder in Asien und Lateinamerika zunehmend kritisch gegenüber. Dies hat Auswirkungen auf den internationalen Waren- und Rohstoffhandel, was sich in längeren Lieferzeiten, Zoll-Risiken und teils massiv steigenden Preisen bemerkbar macht.

1.2. Energiebranche

Sowohl im Gas als auch im Strom befinden wir uns 2025 in der 4. Regulierungsperiode. Das Jahr 2025 ist das Basisjahr für die 5. Regulierungsperiode für die Sparte Gas. Hinzu kommen umfangreiche Überarbeitungen im Bereich der Regulatorik, die teilweise im Rahmen von den anstehenden Kostenprüfungen Gas und Strom relevant werden und in den nächsten Regulierungsperioden bereits Wirkung entfalten werden.

Die Themen Wärmewende, Zukunft der Gasnetze, Lastentwicklung und Steuerbarkeit von Stromverteilnetzen werden die Branche weiterhin intensiv beschäftigen. Hinzu kommen Fragen zur regulatorischen Refinanzierbarkeit dieser Aufgaben.

Als Eigentümer und Betreiber kritischer Infrastruktur sowie als Mitgestalter der Energiewende stellen wir uns auch im Jahr 2026 erneut den Herausforderungen und wesentlichen Änderungen, die dieses Jahr auf unser Unternehmen und die Verbraucher zukommen.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2025 war unter den zehn wärmsten Jahren seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881, auch wenn sich das Jahr 2025 mit klirrender Kälte verabschiedete. Die zehn wärmsten Jahre liegen alle im 21. Jahrhundert.

Die Umsatzerlöse in der Gasverteilung liegen über den durch die Anreizregulierung genehmigten Beträgen für das Jahr 2025. Auch in der Stromverteilung wurden die durch die Anreizregulierung genehmigten Beträge für das Jahr 2025 deutlich überschritten.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von den Tätigkeiten als Strom- und Gasverteilernetzbetreiber. Die Tätigkeiten für den Betrieb des Versorgungsnetzes Wasser, der Betrieb der Fernwärmeversorgungsanlagen, sowie der Betrieb der öffentlichen Beleuchtungsanlagen gewinnen bei BS|NETZ an Bedeutung. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

3. Lage

3.1. Ertragslage

Absatzentwicklung

Die Netznutzung in der Stromversorgung im Stadtnetz Braunschweig von 1.054,5 GWh bedeutet eine Senkung um 26,7 GWh gegenüber dem Vorjahr und liegt um ca. 3,6 GWh unter der Absatzplanung 2025. Die Netznutzung in der Gasversorgung von 1.171,9 GWh lag um 47,2 GWh über dem Vorjahr und ebenfalls deutlich über dem kalkulierten Normaljahr.

Umsatzentwicklung

BS|NETZ erwirtschaftete einen Umsatz von 236,1 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse aus Netznutzung Strom betragen rd. 124,4 Mio. EUR, aus Netznutzung Gas rd. 38,9 Mio. EUR, aus Betriebsführungsentgelten rd. 11,4 Mio. EUR, aus Netzdienstleistungen rd. 10,6 Mio. EUR und aus sonstigen Erlösen rd. 50,8 Mio. EUR.

Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 27,8 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultiert mit 21,7 Mio. EUR aus den Umsatzerlösen Netznutzung Strom. Die Umsatzerlöse aus Netznutzung Gas stiegen um 5,7 Mio. EUR. Die Erlöse aus Netzdienstleistungen sanken um 5,2 Mio. EUR, die Erlöse aus Betriebsführungsentgelten sanken um 0,9 Mio. EUR, die sonstigen Umsatzerlöse stiegen um 6,5 Mio. EUR.

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Netznutzung Strom ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eine erhöhte Erlösobergrenze (EOG) infolge gestiegener vorgelagerter Netzaufwendungen, die Reduzierung einer Rückstellung für entfallene regulatorische Risiken sowie höhere Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse aus der Gasnetznutzung ist im Wesentlichen auf ein deutliches Überschreiten der Erlösobergrenze zurückzuführen. Gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches war die Zuführung der Rückstellung zum Regulierungskonto nicht in voller Höhe vorzunehmen, weil Mindererlöse aus Vorjahren verrechnet werden konnten. Zusätzlich sind die Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen deutlich gesunken.

Im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse erhöhen sich im Wesentlichen die Erlöse nach dem KWKG und dem EEG.

Kostenentwicklung

Vor dem Hintergrund der gestiegenen Anforderungen an Verteilernetzbetreiber im Rahmen der Energiewende ist der durchschnittliche Mitarbeiterbestand gestiegen. Desweiteren verzeichnen die Personalkosten einen signifikanten Anstieg durch die Tarifrunde für den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe. Die ab dem 1. Juni 2025 wirksame neue Entgelttabelle sieht eine stufenabhängige Steigerung von 4,7 % bis 7,8 % vor. Diese Erhöhung übersteigt die Refinanzierbarkeit durch die Erlösobergrenzen, welche Kostensteigerungen mit einer Verzögerung von zwei Jahren und lediglich auf Basis des Verbraucherpreisindexes berücksichtigen.

Der Materialaufwand stieg um 14,2 Mio. EUR. Wesentliche Treiber hierfür waren gestiegene vorgelagerte Netzaufwendungen Strom und Gas in Höhe von 7,1 Mio. EUR, gestiegene gesetzliche Umlagen in Höhe von 7,7 Mio. EUR, höhere Aufwendungen aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung Strom und Gas in Höhe von 4,0 Mio. EUR sowie gestiegene Vergütungen aus dem KWKG in Höhe von 2,5 Mio. EUR. Demgegenüber lagen die Aufwendungen für die Beschaffung von Verlustenergie mit 4,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, und der geringere Materialeinsatz für Netzdienstleistungen wirkte kostensenkend.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen stiegen um 5,4 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind die im Rahmen des Festlegungsverfahrens KANU 2.0 vorgenommene Verkürzung der Nutzungsdauern des Gasnetzes sowie die Umstellung des Abschreibungsverfahrens auf die degressive Methode.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 9 Mio. EUR. Hintergrund ist der im Vorjahr erfolgte Ausweis des Kohlebonus für eine Erzeugungsanlage in Braunschweig in Höhe von 10 Mio. EUR, der über die Positionen 'sonstige betriebliche Aufwendungen' und 'sonstige betriebliche Erträge' in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wurde.

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich im Jahr 2025 auf 12.301 TEUR, verglichen mit 7.837 TEUR im Jahr 2024. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung 2025 in Höhe von 12.248 TEUR wurde von BS|ENERGY im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags übernommen.

Die Stromverteilung trägt infolge des deutlicheren Überschreitens der genehmigten Erlösobergrenze gegenüber dem Jahr 2024 und durch periodenfremde Effekte in Höhe von 2,8 Mio. EUR positiv zur Ergebnisentwicklung bei.

Die Gasverteilung trägt infolge des Überschreitens der Erlösobergrenze gegenüber dem Unterschreiten im Jahr 2024 zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung bei.

Des Weiteren entwickelte sich das Drittgeschäft weiterhin sehr positiv.

Das EBIT von 13.861 TEUR im Jahr 2025 liegt mit 4.586 TEUR über dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans.

Die Abweichungen resultieren i.W. aus den genannten Effekten in der Strom- und Gasverteilung und im Drittgeschäft.

3.2. Finanzlage

Der Gewinnabführungsvertrag wurde zur Herstellung der körperschafts- und gewerbsteuerlichen Organschaft abgeschlossen. Sollte ein Jahresfehlbetrag entstehen, ist die Zahlungsfähigkeit durch die Übernahme des Fehlbetrags gesichert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird außerdem durch einen Cash-Pooling-Vertrag mit BS|ENERGY gesichert.

Zur Finanzierung der langfristigen Investitionen hat die BS|NETZ im Jahr 2025 zusätzliche Gesellschafterdarlehen in Höhe von 16 Mio. EUR aufgenommen.

Die Investitionen in Höhe von 20.517 TEUR in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen in erster Linie Investitionen in das Strom- und Gasnetz. Die Investitionen in die Verteilnetze Wasser und Fernwärme werden vom Netzeigentümer BS|ENERGY beauftragt und aktiviert.

3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der BS|NETZ beläuft sich auf 234,4 Mio. EUR. Diese setzt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen zusammen aus Anlagevermögen in Höhe von 186,2 Mio. EUR, aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 43,8 Mio. EUR sowie Vorräten in Höhe von 4,0 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der BS|NETZ für das Vorjahr beläuft sich auf 214,6 Mio. EUR. Diese setzt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen zusammen aus Anlagevermögen in Höhe von 179,9 Mio. EUR, aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 30,0 Mio. EUR sowie Vorräten in Höhe von 4,5 Mio. EUR. Die Erhöhung des Anlagevermögens in Höhe von 6,3 Mio. EUR sind bedingt durch Investitionen und gegenläufig die Erhöhung der Abschreibungen durch die Festlegung KANU 2.0. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 13,8 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus Forderungen an den Übertragungsnetzbetreiber für die KWK-Förderung einer Erzeugungsanlage in Höhe von 23,9 Mio. EUR. Dieser Erhöhung stehen Reduzierungen der Forderungen aus Netzentgelten gegenüber.

Das Eigenkapital beträgt 86,7 Mio. EUR.

Die Rückstellungen umfassen 37,4 Mio. EUR und beinhalten insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 21,4 Mio. EUR sowie Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto in Höhe von 12,7 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten neben einem Darlehen in Höhe von 66,6 Mio. EUR weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 9,4 Mio. EUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 5,0 Mio. EUR, sonstige Verbindlichkeiten 3,0 Mio. EUR.

Die empfangenen Ertragszuschüsse belaufen sich auf 26,1 Mio. EUR.

Das Eigenkapital im Vorjahr beträgt 86,7 Mio. EUR. Die Rückstellungen der Vorjahresbilanz belaufen sich auf 39,6 Mio. EUR und enthalten insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 24,8 Mio. EUR, Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto in Höhe von 11,8 Mio. EUR und Rückstellungen für Rückbaumaßnahmen nach dem Konzessionsvertrag in Höhe von 0,4 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten neben einem Darlehen in Höhe von 56,5 Mio. EUR weitere Beträge mit Forderungscharakter in Höhe von 5,0 Mio. EUR. Sonstige Verbindlichkeiten betragen 7,3 Mio. EUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3,2 Mio. EUR. Die empfangenen Ertragszuschüsse betragen 26,2 Mio. EUR.

Die Rückstellungen reduzieren sich zum Vorjahr um 2,2 Mio. EUR, wohingegen sich die Verbindlichkeiten um 22 Mio. EUR erhöhen. Die Rückstellungsreduzierung ist primär aus der Bereinigung der Beträge für Gas-Mehr-Minderungenabrechnung zurückzuführen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten resultiert aus dem Anstieg der Gesellschafterdarlehen um 10,1 Mio. EUR, aus einer Reduzierung des Cashpooling-Saldos um 13,3 Mio. € und der Bildung einer Verbindlichkeit für die KWK-Förderung einer Erzeugungsanlage in Höhe von 23,9 Mio. EUR.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|NETZ wird für die interne Unternehmenssteuerung im Wesentlichen die Kennzahl EBIT (Jahresergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern) herangezogen. Das EBIT ist mit 13.861 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 3.518 TEUR gestiegen. Grund für die Verringerung sind die unter Ertragslage beschriebenen Sachverhalte.

5. Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG

Als selbständiger Netzbetreiber ist die BS|NETZ gemäß § 6b Abs. 3 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG verpflichtet, zur wirksamen Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung, für die interne Rechnungslegung getrennte Konten für die definierten Unternehmenstätigkeiten zu führen. Dementsprechend erfolgt bei der BS|NETZ eine buchhalterische Trennung für die folgenden Tätigkeiten, die jeweils in der Stadt Braunschweig ausgeführt werden: Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und grundzuständiger Messstellenbetrieb. Übrige Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors und des grundzuständigen Messstellenbetriebs werden als sonstige Tätigkeiten zusammengefasst. Die Einhaltung dieser Trennung wird im Rahmen des Tätigkeitsabschlusses transparent dargelegt.

In der Elektrizitätsverteilung wird ein EBIT in Höhe von 4,0 Mio. EUR erwirtschaftet, nach 2,7 Mio. EUR im Vorjahr, in der Gasverteilung 7,3 Mio. EUR nach 3,1 Mio. EUR im Vorjahr und beim grundzuständigen Messstellenbetrieb – 1,3 Mio. € nach – 0,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die sonstigen Tätigkeiten tragen mit 3,9 Mio. EUR nach 5,2 Mio. EUR im Vorjahr zum Ergebnis bei.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2026 werden Umsatzerlöse in Höhe von 237,6 Mio. EUR erwartet. BS|NETZ wird unter Berücksichtigung der Planwerte voraussichtlich ein EBIT in Höhe von 11,2 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 8,8 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2026 ausweisen, der nach dem Gewinnabführungsvertrag von BS|ENERGY übernommen wird.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2026 berücksichtigt die Netzentgelte für Strom und Gas in voller Höhe gemäß der geltenden Regulierungsformel. Dienstleistungen im Drittgeschäft werden unter Einbeziehung aktueller Markteinschätzungen sowie aktueller Vertragsverlängerungen im Bereich der öffentlichen Beleuchtung berücksichtigt. Darüber hinaus fließen sowohl die geplante Erhöhung der Netzdienstleistungen als auch operative Auswirkungen aus Prozessoptimierungen in die Planung ein. Außerordentliche periodenfremde Effekte sind nicht berücksichtigt.

2. Risikobericht

Die BS|NETZ identifiziert, bewertet und analysiert kontinuierlich potenzielle Risiken und definiert entsprechende Risikosteuerungsmaßnahmen. Die gesamte Risikolandschaft wird jährlich im Rahmen einer Risikoinventarisierung vollständig geprüft und mit Hilfe einer festgelegten Monitoring Struktur überwacht. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wurden 79 Risiken identifiziert, von denen 9 Risiken als TOP-Risiken eingestuft wurden. Folgende Toprisiken wurden identifiziert:

1. **Cyberangriffe auf die Netzleitstelle** – Potenzielle Bedrohungen durch gezielte Cyberattacken, die die Sicherheit und Verfügbarkeit kritischer Infrastruktur gefährden könnten.
2. **Alterung und Verschleiß der Bestandsanlagen** – Langfristige technische Abnutzung sowie veraltete Infrastruktur, die zu Leistungs- und Sicherheitsrisiken führen können.
3. **Beschaffungsrisiko bei Baumaterialien** – Mögliche Mängel in der Materialbeschaffenheit infolge der weltweiten Knappheit
4. **Risiken im Zusammenhang mit Bautätigkeiten** – Beschädigung von eigenen oder externen Betriebsmitteln oder auch Unfälle durch Bautätigkeiten
5. **Verletzung der Bilanzkreistreue** – Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung regulatorischer Vorgaben zur Bilanzkreisbewirtschaftung, die zu finanziellen oder rechtlichen Konsequenzen führen können.
6. **Versicherungsrisiken** – Deckungslücken in Versicherungspolicen, die im Schadensfall zu erheblichen finanziellen Belastungen führen könnten.
7. **Steuer- und Betriebsprüfungsrisiken** – Mögliche Nachforderungen im Rahmen von Steuer- und Betriebsprüfungen, die zu finanziellen oder reputativen Schäden führen.

8. **Ausfall von Forderungen aus Netzentgelten** – Zahlungsausfälle oder Verzögerungen bei der Realisierung von Netzentgeltforderungen, die die Liquidität und Finanzplanung beeinträchtigen.
9. **Investitionsrisiken** – Unsicherheiten im Zusammenhang mit geplanten Investitionen, insbesondere die Nichtausschöpfung der Investitionsbudgets

Die Prämissen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind mit hoher Unsicherheit verbunden. Es bestehen Risiken, die sich aus dem Krieg der USA und Israel gegen den Iran ergeben. Insbesondere ist das Risiko der Eintrübung der wirtschaftlichen Lage zu beachten, in dessen Folge die Kunden des Unternehmens geringere Mengen beziehen werden oder in Zahlungsschwierigkeiten gelangen können. Zudem ist mit einem deutlichen Anstieg der Beschaffungspreise für Verlustenergie zu rechnen. Die Kriegshandlungen können ebenfalls die Lieferketten beeinträchtigen und zu längeren Lieferzeiten und steigenden Kosten führen. Erlösminderungen infolge von Mengenabweichungen kann die BS|NETZ über das Regulierungskonto in zukünftigen Jahren ausgleichen.

Die Risiken werden kontinuierlich überwacht, bewertet und durch gezielte Maßnahmen gesteuert, um die Stabilität, Sicherheit und Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens zu gewährleisten.

Wesentliche Finanzinstrumente stellen die kurzfristigen Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände, die Guthaben bei Kreditinstituten, sowie die kurzfristigen Verbindlichkeiten dar. Risikobehaftet sind jedoch nur die Forderungen aus Lieferung und Leistung. Das Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Wesentliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungseinschränkungen sind derzeit nicht erkennbar.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Aufgaben gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

3. Chancenbericht

Die forcierte mittelfristige, vollständige Digitalisierung der Zählerdatenerfassung über alle Sparten (beginnend im Strombereich) im Zuge des Projekts Smart Meter Rollout schafft die Chance auf eine deutliche Steigerung der Prozesseffizienz und damit verbundene, höhere Kostensenkungen als geplant in der Datenverarbeitung und -verwaltung.

Die umfassende Anpassung der Ablauforganisation durch Prozessanalysen, die Reduzierung von Schnittstellen sowie die Bereitstellung von schnellen Self-Service-Portalen (für Hausanschlüsse, Messwesen und Inbetriebnahmen wie PV-Anlagen) bergen das Potenzial für eine signifikante Reduzierung des administrativen Aufwands und die Erzielung nachhaltiger Effizienzgewinne.

Durch die Einführung eines Mechanismus zur permanenten Analyse der Prozesskosten zur Kompensation reduzierter Refinanzierungsmöglichkeiten besteht die Chance, Einsparpotenziale schneller und umfassender zu realisieren.

Der steigende Digitalisierungsdruck erfordert im Hinblick auf die wachsende Vernetzung von IT-Systemen und technischen Anlagen höchste Standards bei Datenqualität,

Schnittstellenstandardisierung und sicheren Kommunikationswegen, legt damit die Grundlage für eine nachhaltige Steigerung der Prozesseffizienz und kann zu weiteren Kostenvorteilen in zukünftigen Perioden führen.

Die strategisch angestrebte Weiterentwicklung des Drittgeschäfts der BS|NETZ bietet die Chance, den Ergebnisbeitrag aus nicht regulierten Tätigkeiten stärker als prognostiziert zu steigern.

Braunschweig, 16.03.2026

Braunschweiger Netz GmbH

Die Geschäftsführung

Kai-Uwe Rothe

Jan Gasten